

Mehr Mütter für die Kunst.

Ausschreibungen, die sich an Künstler*innen mit Kindern richten! Yeah!!
Zudem der Hinweis auf zwei Publikationen zur Thematik und eine Gesuch zu einem Portraitprojekt ...

On rather short notice:

Otilie Roederstein-Stipendien

Das durch das Land Hessen ausgeschriebene Programm der „Otilie-Roederstein-Stipendien“ vergibt jährlich Stipendien an herausragende hessische Künstlerinnen oder Künstlerinnengruppen aller Sparten in drei Kategorien: neben einem Haupt- und einem Nachwuchsstipendium werden bis zu fünf Arbeitsstipendien im Gesamtwert von 20.000 Euro an hessische Künstlerinnen vergeben, die sich in einer besonderen familiären Belastungssituation befinden (Erziehung eines Kindes unter 12 Jahren oder Pflegearbeit).

Bewerbungsschluss: 30. September 2023

Weitere Informationen zum Stipendium unter <https://wissenschaft.hessen.de/foerderung-finden/kulturfoerderung/ottilie-roederstein-stipendien>

Künstlerhaus Lauenburg: Arbeitsstipendium mit Kind

Seit 2022 vergibt das Künstlerhaus Lauenburg ein Arbeitsstipendium ohne Aufenthaltspflicht an Bewerber*innen mit Kind (0-15 Jahre), die ihren festen Wohnsitz in Deutschland haben. Auf das Arbeitsstipendium können sich Künstler*innen jährlich wechselnd in den Bereichen Komposition, Literatur und Bildende Kunst ohne Einschränkung des Alters bewerben. Die Reihenfolge wurde zu Beginn per Los entschieden: 2023 Komposition (Lin Yang), 2024 Bildende Kunst, 2025 Literatur.

Die Dauer des Arbeitsstipendiums beträgt 4 Monate von Mitte Mai bis Mitte September.

Im Rahmen der Förderung erhält die/der Stipendiat*in für den Stipendienzeitraum einen monatlichen Zuschuss von 1000,- EUR netto.

Bewerbungen für das Arbeitsstipendium mit Kind 2024 sind möglich vom **1. September – 15. Oktober 2023 (24 Uhr CET)**.

Weitere Informationen zum Stipendium: https://kuenstlerhaus-lauenburg.de/stipendium_start/

„Präsenz vor Ort 2024“ – Stipendien für Künstlerinnen* mit Kindern in den Performing Arts

Aus der Ausschreibung:

Familienvereinbarkeit in den Künsten ist ein virulentes Thema und dem Frauenkulturbüro NRW mit dem Land NRW ein großes Anliegen. Neben der Suche nach Möglichkeiten und strukturellen Lösungen zur Familienvereinbarkeit mit der Erstellung von bspw. Modellprojekten, Runden Tischen und Studien, um die Rahmenbedingungen sowohl durch politische Träger als auch durch Institutionen und Mittelgeber zu verbessern, ist es wichtig und notwendig modellhaft Künstlerinnen zu unterstützen und somit Raum für künstlerische Entfaltung und Familienarbeit zu schaffen und zu zeigen, dass Kunst und Familie sich nicht ausschließen.

Ziel des bundesweit einmaligen Stipendiums „Präsenz vor Ort 2024“ ist, die Vereinbarkeit von künstlerischem Schaffen und familiären Verpflichtungen mit Kind/ern vor Ort zu unterstützen. Es gibt keine Präsenzpflcht, die geförderten Künstlerinnen können an ihrem jeweiligen Wohnort künstlerisch arbeiten bzw. ihren Projekten nachgehen und sowohl Familienleben als auch künstlerischen Erfolg vereinbaren, indem sie ihre eigenen und die Bedürfnisse ihrer Familie mit dem Stipendium bedienen. Bei den Bedürfnissen kann es sich um Betreuung handeln, die Möglichkeit, das Stipendium für eine Recherchereise mit Kind zu nutzen, ein Projekt in Ruhe ohne prekäre Situation durchzuführen oder aber auch eine Spielstätte zu gründen. Die Künstlerinnen wissen am besten, was genau sie benötigen, um sich gut und nachhaltig aufzustellen.

Von einer hochkarätigen Fachjury werden im Dezember 2023 drei Künstlerinnen* ausgewählt, die dann im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 eine Fördersumme von je 1.000 Euro monatlich erhalten.

Bewerben können sich professionelle Regisseurinnen, Choreografinnen und Performance- und/oder Projektentwicklerinnen, welche selbstständig schöpferisch tätig sind, mit mindestens einem Kind bis zu 13 Jahren, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten. Es werden ausschließlich Online-Bewerbungen mit einer PDF-Datei akzeptiert.

Bewerbungsschluss ist Donnerstag, der 21. Oktober 2023

Die Stipendien werden vergeben durch das Land Nordrhein-Westfalen und organisiert durch das Frauenkulturbüro NRW.

Weitere Informationen zur Ausschreibung: www.frauenkulturbuero-nrw.de

Publikation „LITERATUR UND CARE“

„Wer kochte den Siegesschmaus?“, fragte schon Bertolt Brecht. Und wer hat eigentlich Fausts Studierzimmer nach seiner Eskapade mit Mephisto wieder aufgeräumt? Irgendjemand muss diese Tätigkeiten – kochen, putzen, trösten, pflegen, stillen – verrichtet haben, aber die Literatur erzählt oft nicht viel darüber. Angesichts dessen überrascht es nicht, dass sich auch die Literaturwissenschaft bisher kaum für Care-Arbeit interessiert hat.

*Unter den literarischen Neuerscheinungen der letzten Jahre finden sich nun zunehmend Texte, die Care-Tätigkeiten ins Zentrum stellen und den politischen Diskurs um Sorgearbeit reflektieren. Das nehmen die Beiträger*innen zum Anlass, sich mit den Genres, ästhetischen Formen und Verfahren für die Literarisierung von Sorge-Verhältnissen zu beschäftigen. Wie werden herrschaftsförmige Verhältnisse der Care-Arbeit dargestellt und kritisiert? Bietet die Literatur utopische Perspektiven auf Care an?*

Mit Beiträgen von Charlotte Alex, Katharina Bendixen, Lisa Brunke, Charlotte Carl, Yasemin Dayioğlu-Yücel, Sahra Dornick, Mareike Gronich, Alena Heinritz, Josefine Hetterich, Ute Kalender, Annika Klanke, Diego Léon-Villagrà, Stephanie Marx, Liza Mattutat, Judith Niehaus, Other Writers Need to Concentrate, Barbara Peveling, Sonakshi Srivastava, Wiebke von Bernstorff, Aljoscha Weskott und Christian Wimplinger.

Undercurrents (Hg.): Literatur und Care
Verbrecher Verlag, 2023, ISBN: 9783957325556

Weitere Informationen zur Publikation auf der Website des [Verbrecher Verlag](http://www.verbrecher-verlag.de).

Publikation „Elternschaft und Kunst“

Die Publikation beinhaltet die AUSWERTUNG der ONLINE-UMFRAGE zum Spannungsfeld „Freie*r Kunstschaffende*r und Elternteil sein“ sowie eine Vorstellung der in Dresden ansässigen Arbeitsgemeinschaft Elternschaft&Kunstabetrieb, die für die Erstellung und Auswertung der Umfrage verantwortlich zeichnet.

[Link zur Publikation >>](#)

Eine Kooperation der Servicestelle FREIE SZENE Sachsen (getragen durch den Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.), des Landesverbandes Bildende Kunst Sachsen e.V., der Hochschule für Bildende Künste Dresden (vertreten durch den Career-Service), des [Künstlertgut Präsiitz e.V.](#), der TENZAschmiede, des Sächsischen Musikrat e.V., des Sächsischen Literaturrat e.V., GEDOK Mitteldeutschland e.V., KREATIVES SACHSEN – das Sächsische Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V.), [Other Writers Need to Concentrate e.V.](#) und [TanzNetzDresden e.V.](#)

Familien Alleinerziehender für Portraitprojekt gesucht

Die in Leipzig ansässige Künstlerin Margret Hoppe arbeitet seit zwei Jahren an einem Fotoprojekt zu Familien Alleinerziehender. Dafür ist sie auf der Suche nach weiteren Familien, die sich fotografieren lassen:

„Seit 2 Jahren fotografiere ich Familien Alleinerziehender, um das Bewusstsein für diese Familien in unserer Gesellschaft zu stärken. Ich bin selbst Alleinerziehende Mutter und möchte Bilder für diese Familienformen schaffen. Für dieses freie fotografische Projekt suche ich Familien, die sich von mir portraituren lassen.

Das Porträt wird im alltäglichen Umfeld wie Wohnraum, Garten oder Hof gemacht.

Eine Publikation in Form eines Buches oder einer Ausstellung ist das Ziel des Projekts.

Ich würde mich freuen, wenn sich Interessenten finden. Schreibt mir bitte eine kurze mail an: info@margrethoppe.com

Vielen Dank, Margret Hoppe“

Beste Grüße!

Yours,

Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

